

Vf  
191









Kurze iedoch warhafftste Beschreibung deren ietziger  
Zeit hin und her geschehenen und gesehenen

# Wunder = Zeichen /

Sonderl'ch aber

Deren wie eine Wolcke und dicker Nebel häufig nie-  
dergefallenen Heuschrecken /

Erschröcklichen Ungewittern /

Ungewöhnlichen Sturm- Winden / und

Andern denckwürdigen Begebenheiten.



Was dieselben möchten bedeuten / und wessen man sich  
darbey zu verhalten habe.

Leipzig gedruckt in diesem 1693. Jahr.





**E**rliebter Leser! Ziemehr alle Tage neues geschicht/te neubegie-  
riger sind wir/etwas neuers zu erfahren: Was diesen Som-  
mer durch wöchentlich / ja täglich/in Zeitungen vom Kriegs-  
Wesen eingelauffen / das hat man höchstbegierig erwartet  
und durchgelesen; Allein man hat alles sehr gering geachtet/ob es gleich  
mehr als zu groß / und ein Werck des Höchsten in Himmel / und der  
Größesten hier unten auf Erden ist. Denn lieber/ist es nicht ein grosses/  
Anderthalb mahl hundert Tausend Mann beyder Partheyen auf einen  
Platz in ein Land auf einmahl wider einander zusammen zu führen? Ist  
es nicht ein grosses / so viel Ross und Mann mit Wehr und Waffen/  
Muntirung und aller Zugehör auszurüsten? Ist es nicht ein grosses/  
vor so gewaltige Armeen Proviant und Lebens/Mittel bezuschaffen/  
und mithin doch so viel verwüsten und verderben. Alleine wer hat es  
bisher so groß geachtet? habens nicht die meisten in Wind geschlagen/klein  
geachtet/ja wohl gar nichts draus gemacht / und sich nur Friede / Friede  
träumen lassen / da doch nichts als Krieg von Gott und Menschen uns  
würcklich auf dem Nacken lieget. Obwohl wir der grausamen Kriegs-  
Gewalt ein weniges entfernen / und also diese Last nur in etwas empfin-  
den / so ist doch billig zu beherzigen / wie unsere arme höchstbedrängte  
Nachbarn/Reichs- und Glaubens/Genossen am Rheins/rohm und an-  
dern Orten des Reichs nicht nur von allen dem ihrigen / welches alles  
erbärmlicher weise eingeäschert und verwüstet wird / gejaget / sondern  
auch so viele tausend Menschen/ so wohl jung als alt/so jämmerlich umbs  
Leben gebracht werden. Weil aber die überhäufften Sünden und der  
sündliche Unflat uns unsere Ohren verstopffet/die Augen verblindet/und  
das Herz dermassen verhärtet/das wir unsern eingebildeten und schnar-  
chenden Hochmuth durchaus nicht erkennen / noch weniger die uns vor  
Augen schwebende höchstgefährliche Straffe Gottes beherzigen/und von  
unsern überhäufften Sünden abstecken wollen / so schicket uns der allge-  
waltige und von und höchlich erzürnte Gott ein fliegendes Heer von de-  
nen elendesten und verächtlichsten Creaturen ns Land / nemlich große  
Züge frembder Heuschrecken / welche aber ihrer Verächtlichkeit ungeach-  
tet dermassen erschrocklich / das auch die größten Schnarcher dieser Welt  
davor erzittern. Dergleichen nun / und zwar in sehr ungewöhnlicher  
Größe und ganz frembder Gestalt/wie die auf dem Titelblat abgebildete  
Figur einigermassen zeigt/sind nur jüngsthin in diesem Monat Augusto  
in



in Ungarn / Oesterreich und Ober-Schlesien als eine dicke Wolcke oder  
dicker Nebel niedergefallen / und einer Stunde an Getreidig / Bäumen /  
Hopffen und andern Gewächsen sehr grossen Schaden gethan. Eben  
dergleichen Schwarm / jedoch von unterschiedener Grösse / auch aller-  
hand Farben / und theils mit sonderlichen Schildern und hohen Gewäch-  
sen auf den Köpfen / haben sich am 15. Augusti hin ein sehr grosser Zug  
aus Böhmen ins Voigtland zu Delitz und Plauen so wohl in die  
Stadt als auch auff's Feld als eine dicke trübe Wolcken niedergelassen /  
und so wohl die Häuser als Gassen ganz bedeckt / auch auf dem Felde  
alles Gras und was sie an Getreidig und andern Gewächsen angetrof-  
fen / in einer Stunde glatt hinweggefressen / und es so kahl gemacht / daß es  
ausseheth / als wenn es mit Feuer abgebrannt / und mit Besen hinwegge-  
fehret wäre : Dann haben sie ihren Zug ferner nach dem Walde / in  
Hoff / und ins Thüringer Land genommen / und wo sie niedergefallen  
unsäglich Schaden gethan. Eben dergleichen Schwarm ist auch nur  
neulich hin zu Jena so wohl in die Stadt als auch in selbiger Gegend mit  
grossen sausen und brausen niedergefallen / und in wenig Stunden an  
Getreidig / Hirse / Hopffen / Kraut und andern Gewächsen unbeschreib-  
lichen Schaden gethan : An etlichen Orten haben sie auch alles Grunt  
glatt hinweggefressen / sie haben einen ganz übernatürlichen Hunger  
und Geiz / und lassen nicht nach / alles was sie antreffen kahl hinwegge-  
fressen haben. Das möchte wohl mit Recht eine fliegende Armee genen-  
net werden / und ist ganz unstreitig / daß sie tägl'ch so viel / wo nicht mehr  
verwüsten können / als manche Armee / und wo sie nichts mehr finden / da  
gehen sie wieder fort / insgemein auch lassen sich so kleine Nachtruppen  
sehen / die was der grosse Zug von ungefähr stehen lassen / vollend wegfres-  
sen und verwüsten. Eben dergleichen erschrockliche Wunder- und Zorn-  
Zeichen Gottes hat uns der erzürnte Gott dieses Jahr hero noch mehr ge-  
zeigt und sehen lassen / und weiß leider das gute Königreich Sicilien /  
Neapolis und angelegene Länder allzuviel davon zu sagen / wie nehmlich  
dero prächtigsten Städte und herrlichsten Gegenden durch die erschrock-  
lichen Erd-Erschütterungen und gewaltige Schwefel- und Feuerfluthen  
umbgestürzt / und mit einer offenbahren See überschwemmet worden /  
dabey so viele 1000. Menschen in einem Augenblick so jämmerlicher Weise  
umbs Leben kommen / die nicht wissen wie ihnen geschehen ist : Welches  
erbärmliche Spectacul in Wahrheit mit Zug und Recht ein Vorspiel des  
lieben



lieben Jüngsten Tages genennet werden kan. Hat nicht auch der von uns erzürnte Gott in hiesigen Gegenden uns jüngsthin seinen Zorn in denen erschrocklichen Ungewittern und grausamen Sturmwinden gezeigt und sehen lassen? da sichs anfangs mit finstern und schwarzen dicken Wolcken ansehen ließ/ als wann die Sonne solte verfinstert werden/ darauff denn ein solcher grausamer brausender und stürmender Wind folgte/ der nicht nur viel Gebäude und Bäume in Gärten/ Wäldern und Feldern darnieder gerissen / sondern auch allen Staub der auf der Erden lag in die Luft erhub / da in dem Staube eitel Feuer / und in dem Feuer ein erschrocklicher Anblick zu sehen war / worauf denn ein solches erschrockliches Donnern und Krachen erfolgte / daß es nicht anders schiene / ob wolte es der erzürnte Gott mit uns gar anemachen; was auch durch diese erschrocklichen Ungewitter Dertter in die Bluth geraten / und sonsten vor Schaden geschehen / ist leider allzubekandt. Eben dergleichen erschrockliches Ungewitter hat auch nur jüngsthin am 17. Aug. Abends das gute Städtlein Mittenwalde / 3. Meilen von Berlin gelegen / und selbige Gegend betroffen / da der dabey gewesene erschrockliche Wind alle Häuser übern hauffen geworffen / viel Bäume aus der Erden gerissen und weggeführt / der ungewöhnliche groffe Hagel hat alles im Felde sich befindende Federvieh erschlagen / und die ungemeynen erschrocklichen Blitze haben alles Kraut und übriges Getreidig und Gewächse auf dem Felde verbrant / auch sonst unsäglicher Schade geschehen. In der Gegend Naumburg sind auch an unterschiedenen Orten vielerley Speisen zu Blute worden / welches warhafftig auch ein erschrockliches Wunder / und Zornzeichen des erzürnten Gottes ist; andere und mehrere Exempel voricko zu geschweigen.

Alle diese entsetzliche und erschrockliche Wunder / und Zorn / Zeichen des von uns höchlich erzürnten Gottes nun drohen uns nichts anders als Krieg / Blut / Hunger / groffe Theurung / gefährliche Kranckheiten / schnelle Todesfälle / Pestilenz und alles Herzeleid; und dieses bedarff nicht viel Disputirens / denn groffe Theurung / Kranckheiten und schnelle Todesfälle haben wir hier und da / auch ist die verderbliche Kriegs- und Blut- Flamme uns leider allzunah. Derowegen nehme doch ein jedweder seiner armen Seelen Hül und Botschaft wohl wahr / und alle mit zerbrochenem Herzen vor dem erzürnten Gott auf die Knie / und stehe ab von der Hoffarth / Geltz und Schinderen gegen dem armen Nächsten / auch Haß / Groll / Reid / Feindschafft / Unversöhnlichkeit und Unbarmherzigkeit / wie auch Hurerey und Ehebruch / und aller Unreinigkeit / und bitte ihn umb Gnade und Vergebung aller seiner Sünden / auch umb Abwendung aller angedroheten Straffen: Denn er ist nicht ein Gott der Gefallen hat am Tode des Sünders / sondern will daß er sich bekehre und lebe / ja seine Barmherzigkeit ist so groß als er selber ist / und seine Güte rechet so weit der Himmel gehet; Und wenn deine Sünden gleich blutroth wären / so sollen sie doch wie Wolle weiß werden / ja und wenn ihrer so viel wären als Sandkörnlein im Meer / so sollen sie dir doch vergeben werden / wofern du ernstliche / wahre und rechtschaffene Busse thust. Der grundgütige und barmherzige Gott wolle diese uns angedroheten Straffen in Gnaden von uns abwenden / Amen.



Pou Vf 191, GK

ULB Halle 3  
001 934 139



VD 17











**E**liebter  
 riger sind  
 mer durch  
 Wesen ei  
 und durchgelesen; 2  
 mehr als zu groß / u  
 Größesten hier unten  
 Anderthalb mahl bu  
 Platz in ein Land au  
 es nicht ein grosses /  
 Muntirung und all  
 vor so gewaltige Art  
 und mithin doch so  
 bishero groß geachtet  
 geachtet/ja wohl gar  
 träumen lassen / da  
 würcklich auf dem M  
 Gewalt ein wenig  
 den / so ist doch billig  
 Nachbarn/Reichs-  
 dern Orthen des Reichs  
 erbärmlicher weise ein  
 auch so viele tausend  
 Leben gebracht werde  
 sündliche Unflath uns  
 das Herz dermassen  
 chend en Hochmuth d  
 Augen schwebende hö  
 unsern überhäufften  
 waltige und von und  
 nen elendesten und ve  
 Züge frembder Heuse  
 tet dermassen erschrock  
 davor erzittern. De  
 Grösse und ganz fren  
 Figur einigermassen z

